

Chronik des Schachklub Dinkelsbühl e.V.

Zusammengetragen aus dem Protokollbuch (bis 1948), Hauptversammlungsprotokollen und Erinnerungen der Schachfreunde (seit 1947)

Am 2. April 1925 haben acht Jünger Caisas den Schachklub Dinkelsbühl gegründet. Das Wochenbett stand im Gasthaus zum „Weißen Roß“, das mit einigen Unterbrechungen sechs Jahrzehnte Spiellokal blieb. Wir möchten uns bei der Inhabersfamilie Neuhäuser für die Treue und Gastfreundschaft sehr herzlich bedanken.

Seit 1 ½ Jahren haben wir im Nebenzimmer von „Surri's Weinstube“ am Altrathausplatz eine neue Heimat gefunden. Walter und Auli Leib nehmen spürbar Anteil an Freude und Leid bei Sieg und Niederlage. Sie haben die erfolgreiche Fortsetzung der im „Weißen Roß“ eingeleiteten Entwicklung möglich gemacht.

Das Interesse an den Spielabenden war schon damals wie auch heute sehr schwankend. Aber immer wieder fanden sich Aktive, die den Verein am Leben erhielten, Vereinsturniere organisierten und den Kontakt zu den Nachbarstädten nicht abreißen ließen.

Der 2. Weltkrieg brachte das Vereinsleben zum Erliegen. Aufgeschrieben steht: „Die Luftalarme stören auch unsere Spielabende. Am 20. April ziehen die Amerikaner in Dinkelsbühl ein. Mit den Spielabenden ist es, wie mit vielen anderen, zu Ende. Der Schachklub hat sich damit praktisch aufgelöst. Während des ganzen Jahres 1945 ruhte das Spiel.“

Für 1946 lautet der letzte Bucheintrag: „Die Amerikaner in Dinkelsbühl, alle Vereinstätigkeit aufgelöst, verboten. Evakuierte, Flüchtlinge und einige Einheimische spielen lose unter sich im „Weißen Roß“ mit dem Material des Schachklubs. Der Klub selbst ist tot.“

Aus diesen ersten Ansätzen im Jahr 1946 entwickelte sich die Wiedergeburt des Schachklubs. 1947 ließ die Besatzungsmacht Vereinsleben wieder zu und erlaubte Spielabende als Ausnahme vom Versammlungsverbot. Zur ersten Jahreshauptversammlung musste jedoch in den Gasthof „Goldener Hirsch“ eingeladen werden, weil der Gasthof „Weißes Roß“ beschlagnahmt war. Zur Überraschung aller erschienen 40 Schachfreunde. Sie wählten Dr. Ernst Eichner zum 1. Vorsitzenden. Mit den Schachfreunden Siegfried Beck, Ferdinand Brauner, Rudolf Haidu, Ewald Köhler, Rudolf Kohnert und Helmut Probst ist er auch heute noch Mitglied. Den Mitgliedsbeitrag setzte die Versammlung auf RM 1,- vierteljährlich fest. Es entwickelte sich ein sehr reger Spielbetrieb. Die Vereinsmeisterschaft musste in drei Gruppen gespielt werden und es wurden erste Kontakte zu Schachfreunden in den Nachbarstädten geknüpft.

Am 09.12.1950 hat der Vorstand den Schachklub beim Bay. Landessportverband angemeldet. Im Frühjahr 1954 wechselte der Schachklub vom Bezirk Mittelfranken in den Bezirk Nord-Schwaben. Mit den Schachclubs in Nördlingen, Bopfingen, Wallerstein, Donauwörth, Kaisheim, Dillingen, Lauingen und Bäumenheim hat die A-Mannschaft harte Meisterschaftskämpfe und außerdem noch zahlreiche Pokal- und Freundschaftsbegegnungen ausgetragen.

Kaum einer erinnert sich noch an die Strapazen und Verbote, die bei Auswärtsturnieren ertragen bzw. missachtet werden mussten. Ferdinand Brauner löste das Transportproblem mit seinem 1 ½ t Lastwagen, dessen Plane sonst das beförderte Gemüse schützte und bei diesen Fahrten, auch zur Winterzeit, die darunter auf Bänken sitzenden Schachfreunde verbarg.

In der Folgezeit sorgten Emil Hauf und Lorenz Teufel mit ihren PKW's für komfortable und wettergeschützte Fahrt. Alle Fahrten nahmen ein gutes Ende, standen sie doch unter

besonderem Schutz Justizias in der Person des Amtsgerichtsrats Schäfer, der den Platz auf der Bank unter der Plane mit den Schachfreunden teilte.

1965 kehrte der Schachclub Dinkelsbühl zum Bezirk Mittelfranken zurück. Zwei Jahre später, im Verbandsturnierjahr 1966/67 erspielte sich die A-Mannschaft zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte das Aufstiegsrecht in die Bezirksliga II. Dieser Erfolg gelang zum zweiten Mal im Verbandsturnierjahr 1976/77. Die Mitgliederzahl und die Spielstärke im Verein legten damals die Gründung einer Spielgemeinschaft mit dem Schachclub Feuchtwangen nahe. Trotz dieser Verstärkung gelang es wiederum nicht, den Klassenerhalt zu sichern.

In den letzten Jahren hat sich die Jugend in den Vordergrund gespielt und sich Stammplätze in der A-Mannschaft erkämpft. Dieser jungen Mannschaft gelang es im Verbandsturnierjahr 1985/86 zum dritten Mal in der Vereinsgeschichte, nach wiederum 10-jähriger Pause in die Bezirksliga II aufzusteigen. Ihr Ziel ist der Klassenerhalt und die Aussichten sind gut. Die Chronisten wünschen Erfolg.

Nachzutragen ist, dass auf Antrag der Vorstandschaft am 12.03.1979 die Eintragung in das Vereinsregister bei der Zweigstelle Dinkelsbühl des Amtsgerichts Ansbach erfolgte. Seither lautet der Name Schachclub Dinkelsbühl e.V.

1978 hat sich der Verein erstmals um die Ausrichtung eines großen Turniers erfolgreich beworben. Im Auftrag des Bezirks Mittelfranken wurde der 28.Mittelfränkische Schachkongreß der Jugend im großen Festsaal der „Schranne“ vom 18.April bis 21.April 1979 durchgeführt. An 30 Brettern konnte erstmals mit neu angeschafften, kompletten Garnituren gespielt werden. Sie stehen auch jetzt mit Ergänzungs Käufen, nämlich 20 Holzbrettern zur Verfügung. Diese Ausstattung wird wohl noch viele Jahre dem Spielbetrieb zur Verfügung stehen und auch in der Zukunft die Durchführung größerer Turniere ermöglichen.

Ein besonderes Anliegen war uns die Jugendarbeit in den vergangenen acht Jahren. Die geleistete Arbeit hat Früchte getragen. Das Durchschnittsalter der A-Mannschaft ist dafür Beweis genug. Die Jugendarbeit können wir in der Zukunft mit dem im Februar 1987 angeschafften Schachcomputer unterstützen. Die Anschaffung haben uns großzügige Spender ermöglicht. Während des bevorstehenden Turniers wollen wir interessierten Schachfreunden Gelegenheit geben, sich an diesem Schachgegner zu messen.

Der aufmerksame Leser wird vermerkt haben, dass der Schachclub Dinkelsbühl 1947 wieder gegründet worden ist. Die Statuten der Gründungsversammlung 1948 sind zusammen mit den Unterschriften aller damals anwesenden Schachfreunde nachfolgend abgedruckt. Wir haben deshalb allen Grund, die 40.Wiedergeburt des Schachclub Dinkelsbühl e.V. mit allen Teilnehmern und Gästen des 36.Mittelfränkischen Schachkongresses der Senioren vom 14.April bis 18.April 1987 im großen Festsaal der „Schranne“ und in der Turnhalle des TSV-Dinkelsbühl e.V. zu feiern.

Als Chronisten zeichnen die Schachfreunde August Wiegner, Franz Ramisch und Otmar H. Wiesmeth.